



Kicken aus dem Handgelenk

Bumm, Bumm, Bumm - nach wenigen Sekunden hat es bei mir dreimal eingeschlagen. Mit schnellen Täuschungen und starkem Abschluss lässt mir Julia Holler trotz meiner eigentlich guten Reflexe keine Chance auf lockeres „Warmspielen“. So schnell kann es gehen, wenn eine Turnierspieler*in beim Tischfußball oder „Wuzzln“ kurzen Prozess macht.

Fotos & Text: **Christian Knittelfelder**

Auch als Kicker oder Calcetto bekannt ist das Sportgerät ein gern gesehener Gast im Wirtshaus oder Lokal. Allerdings spielen die Gäste oft nach verschiedenen Regeln. Julia Holler nimmt das Thema seit rund einem Jahr etwas genauer. Die 20-jährige Mühldorferin habe immer schon gern ‚gewuzzelt‘. Als die Studentin für „Soziale Arbeit“ im Grazer Vereinslokal „Immervoll“ zufällig mit ein paar „Vereinsmädl*s“ in Kontakt kam, wurde ihr Talent beim steirischen Landesverband rasch erkannt. So präsentiert Julia mir die klassischen Tischmodelle und Bälle, die bei Turnieren gespielt werden. Die amerikanische Tischvariante - der Tornado - verblüfft mit drei Torhütern in einer Reihe. Die Bälle sind mal griffiger, mal schwerer, mit weniger Struktur oder größer - für die

Turnierspieler*in ist das oft entscheidend. Ihr Verein „TFC Hotshots“ (einer von drei gemeldeten Vereinen in der Steiermark) spielt vorwiegend auf dem „Garlando“. Bei internationalen Turnieren werden die Tische je nach Gegner pro Satz auch getauscht. Obwohl sie erst ein knappes Dutzend Wettbewerbe gespielt hat, liegt sie im österreichischen Damen-Einzel bereits auf Rang 20, im Doppel auf 21 sowie in der Weltrangliste auf 58. Gemeinsam mit Neo-Partnerin Regina Schüller gelang bei der Staatsmeisterschaft 2017 der

fünfte Platz. Einen Turniersieg heimste sie in Slowenien ein.

Ihre Stärken sieht sie im Ehrgeiz und einem klaren Spielverständnis. Gutes Auge, Ballgefühl, Koordination und Reflexe sind auch wichtig. Bei der mentalen Stärke gibt es noch Potenzial nach oben, schmunzelt sie selbstkritisch. Um ihren großen Traum zu realisieren - die Qualifikation für den World Cup in Spanien 2019 wären gute Ergebnisse bei den World Series von „Bonzini“ in Frankreich oder „Garlando“ in St. Pölten wichtig. Dafür trainiert sie zweimal wöchentlich je 3-4 Stunden mit der internationalen Topspielerin Marina Tabakovic. Aber auch Solosessions allein helfen ihr weiter. „Damit man Abläufe automatisiert, präziser trifft, Schüsse wie der „Snake“ und Pässe optimiert.“

